

LANDESINSTITUT FÜR VOLKSBILDUNG UND HEIMATPFLEGE IN OBERÖSTERREICH

Die vom Landesinstitut (Leiter: W. Hofrat Prof. Dr. Aldemar Schiffrkorn, zugleich Leiter der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für Oberösterreich) herausgegebene landeskundliche Zeitschrift „Oberösterreichische Heimatblätter“ erschien 1975 im 29. Jahrgang. In gewohnter Weise wurden zwei Doppelnummern zu je ca. 120 Seiten mit vielen Abbildungen herausgebracht. Besonderen Anklang fand das als „Bauernkriegsnummer“ gestaltete Herbstheft mit Beiträgen von G. Fussenegger, A. Schmidt, E. Posch, A. Polivka, G. Wacha, R. Zinnhobler, H. Schober, D. Assmann und F. Winkler, das trotz erhöhter Auflage nachgedruckt werden mußte.

Weiters gab das Landesinstitut im Berichtsjahr die bei der 29. Jahrestagung des OÖ. Volksbildungswerkes (14.–16. März 1975 im Bildungshaus Schloß Puchberg bei Wels) gehaltenen Eröffnungsansprachen und Referate (G. Tripp, U. Hanff-Pilger, H. Haider-Pregler, G. Fussenegger und H. Blaschek) heraus. Diese Tagung stand unter dem Thema „Bildung durch Kunst“, das auch der Titel dieser 115 Seiten umfassenden Publikation ist (= Band 25 der Schriftenreihe des OÖ. Volksbildungswerkes).

Die vom Landesinstitut hektographiert herausgegebenen „Mitteilungen des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes“ erschienen im Berichtsjahr in drei Mehrfachnummern mit 166 Seiten. Sie sind in ihrem Berichtsteil zugleich die Dokumentation der vielfältigen Tätigkeiten des Landesinstituts als Vorort des OÖ. Volksbildungswerkes, in dem insgesamt 644 Mitgliedeinrichtungen vereinigt sind. Einige dieser freien Arbeitsgemeinschaften geben eigene Publikationen heraus, z. B. die Mühlviertler Künstlergilde („Mühlviertler Heimatblätter“), der Stelzhamerbund der Freunde oö. Mundartdichtung, der Landesverband der Heimat- und Trachtenvereine Oberösterreichs u. a. Für die Arbeitsgemeinschaft „Theater-Landabonnement“ wurde vom Landesinstitut in bewährter Weise auch für die Spielzeit 1975/76 ein Einführungsheft (Auflage 2600) zusammengestellt. Eigene Werkhefte erschienen im Jahr 1975 zu den Themen „Anlegen einer Haus- oder Familienchronik“, „Tätige Heimatpflege“ (z. B. Anleitungen für eine fachgerechte Renovierung von Kleindenkmalen) und „Handpuppenspiel“.

Von den 251 Volksbildungswerken und Sondereinrichtungen der Erwachsenenbildung wurden im Jahre 1974 12.755 Veranstaltungen durchgeführt, an denen 735.440 Personen teilgenommen haben. Dazu kommen die Veranstaltungen des Verbandes der oö. Volkshochschulen, des Katholischen Bildungswerkes der Diözese Linz, der Evangelischen Bildungswerke, der Volksbildungsheime und des Bildungsreferates des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Landesexekutive Oberösterreich.

Besonders hervorgehoben sei das reiche Kursangebot in den Bildungszentren Stift Reichersberg, Stift Schlierbach, Stift Schlägl und im Musikischen Zentrum Zell an der Pram, die unter der Gesamtleitung von Frau

Prof. Dr. Katharina Dobler, Stellv. Leiterin der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für OÖ., stehen. Neben den vielen kreativen Freizeitkursen wurden in den Bildungszentren und anderen Tagungsorten Seminare aus den verschiedensten Themenbereichen sowie Fortbildungskurse zur Mitarbeiterausbildung durchgeführt. Eine besondere Auszeichnung für die Leistung dieser Bildungszentren war der Besuch von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger in Begleitung von Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzl und Landeshauptmann-Stellv. Dr. Rupert Hartl am 30. August im Bildungszentrum Stift Reichersberg.

Mit einer eindrucksvollen Ausstellung von Objekten, die in den kreativen Kursen der Bildungszentren des OÖ. Volksbildungswerkes erarbeitet worden waren, war die großartige Werbeschau für Erwachsenenbildung beim Mühlviertler Volksfest in Freistadt verbunden.

Breiten Raum nahmen auch die Vorbereitungen für Kultur- und Bildungswochen ein, die im Berichtsjahr in noch mehr Orten des ganzen Landes veranstaltet wurden. Sie waren nicht selten der Anstoß für eine Reihe vielfältigster heimatpflegerischer, künstlerischer und gemeindepolitischer Aktionen und stellen jeweils eine Großmobilmachung aller kulturellen und anderer Vereinigungen in einer Gemeinde dar.

Neue Volksbildungswerke konnten in Scharten, St. Johann am Walde, am Gefangenenhaus in Ried i. L., in Steinbach a. d. Steyr und in Laussa gegründet werden.

Die bisher auf mehrere Stellen verteilten Arbeitsräume des Landesinstituts für Volksbildung und Heimatpflege konnten im April 1975 mit der Übersiedlung in das Landeskulturzentrum Ursulinenhof zusammengelegt werden.

Dr. Dietmar A s s m a n n

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [121b](#)

Autor(en)/Author(s): Assmann Dietmar

Artikel/Article: [Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich. 203-204](#)